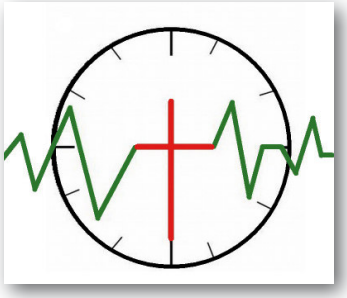
ST.PETRUS Aktuell

Ausgabe 262
Oktober 2023

Urteile nie über jemanden,
bevor du nicht drei Monde
in seinen Mokassins gegangen bist.

Indianische Weisheit

Im/Puls der Zeit
Der Mensch sieht, was vor Augen ist ...



Vor ein paar Wochen habe ich mich wieder dabei ertappt, dass ich jemanden beim ersten Zusammentreffen nach seinem Äußeren beurteilt habe: bunt gefärbte Haare und lackierte Fingernägel in verschiedenen Farben. Beim näheren Kennenlernen erfuhr ich Einzelheiten aus dem Leben dieser Person, die schon einige Schicksalsschläge erlebte. Das hat mir wieder die Augen darüber geöffnet, wie schnell ich manche Menschen in eine Schublade stecke. Ein Sprichwort besagt: „Wenn du mit dem Finger auf andere zeigst, zeigen drei Finger auf dich selbst."

Als Jesus auf dieser Erde gelebt hat, war er mit Menschen zusammen, über die sich die Pharisäer empörten. Zu welchen Menschen würde er heute gehen, auf die andere – mich eingeschlossen – mit dem Finger zeigen? Wie gut, dass Gott andere Maßstäbe ansetzt. In 1. Samuel 16,7 heißt es: „Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; der Herr aber sieht das Herz an." Diese Einstellung möchte ich beim nächsten Mal be-herz-igen.

Ingrid Harsch

Glaubensvorbild des Monats
Teresa Zukic

Geboren wurde Teresa Zukic am 5. August 1964 in Slavonski Brod in Kroatien. Ihre Familie migrierte 1971 nach Deutschland und nahm die deutsche Staatsbürgerschaft an. Sie wuchs in Weinheim auf und widmete ihre Kindheit und Jugend dem Sport. Am Schwebebalken wurde sie hessische Meisterin und Badische Meisterin im Mehrkampf. Der christliche Glaube spielte in ihrem Leben keine Rolle, bis sie eines Nachts zufällig die Bibel aufschlug und die Worte Jesu las. „Da ist es passiert. Ich habe die ganze Nacht gelesen. Gott ist mir begegnet. Ich habe Gott nie gesucht. Er hat mich gefunden. Das war der zärtlichste Moment meines Lebens."

In der Osternacht 1984 ließ sie sich taufen und gab ihre Sportkarriere auf. Mit 20 Jahren trat sie dem Orden der Vinzentinerinnen in Fulda bei und engagierte sich in einem Kinderdorf. Sie arbeitete in Senioren- und Behindertenheimen, in der Gemeinde, im Krankenhaus, engagierte sich für Menschen, die in sozialen Brennpunkten leben und studierte nebenbei Religionspädagogik.
Um noch näher bei den Menschen zu sein und noch mehr bewegen zu können, trat sie 1994 aus dem Kloster aus und gründete gemeinsam mit ihrer Mitschwester Claudia und ihrem kürzlich verstorbenen Beichtvater Franz Reuss die „Kleine Kommunität der Geschwister

Jesu“ in Pegnitz. Sie initiierten zahlreiche Kinderfestivals und den Kindergottesdienst „Abenteuerland“, der jeden Sonntag bis zu 300 Kinder in die Kirche bringt. In dieser Zeit schrieb Teresa Zukic mehrere Musicals für Kinder und leitete Kinder-, Jugend- und Gemeindechöre. Nach dem Ruhestand von Pfarrer Reuss im Jahr 2011 zogen sie nach Weisendorf bei Nürnberg.

Schwester Teresa hat keine Scheu, ihre Botschaften in allen Bereichen der Öffentlichkeitsarbeit zu verkünden. Sie hält bis zu 180 Vorträge im Jahr, hat eine eigene Homepage, eine Fan-Seite bei Facebook und einen eigenen YouTube-Kanal. Auf diesen Plattformen bezeugt sie die Liebe Jesu und will die Menschen berühren. „Ich habe irgendwann gedacht: Du hast eine Botschaft für alle Menschen. Warum sie also nicht auch auf diesem Weg bezeugen?“

Die Schwester ist ein wahres Multitalent. Sie ist erfolgreiche Buchautorin, Malerin, Dirigentin, Komponistin und hat als Hobbyköchin in einer Kochshow mitgewirkt. Außerdem war sie schon in zahlreichen Fernsehsendungen zu Gast und wurde nach ihrem ersten TV-Auftritt auch unter dem Namen „Skateboard fahrende Nonne“ bekannt.

Mit ihrer lebensfrohen und humorvollen Art und ihrem tief verankerten Glauben begeistert und berührt sie die Massen. „Gut drauf, weil Gott mich liebt!“

Voller Lebensfreude: Schwester Teresa Zukic

Die Diagnose Gebärmutterkrebs im Jahr 2020 zog ihr den Boden unter den Füßen weg. Aber sie kämpfte sich ins Leben zurück und konnte trotz großer Ängste vielen Menschen Mut machen.

Die engagierte Schwester versucht erfolgreich, die Welt durch ihre Taten ein Stück zu verbessern. Dabei steht Gott immer an ihrer Seite. „Ich bin verliebt in Gott und die Menschen. Ich sage morgens immer: Das wird der schönste Tag meines Lebens! Ich kann an Menschen verzweifeln, ich kann an manchem in meiner Kirche verzweifeln, aber ich kann nicht an Gott verzweifeln.“

Ingrid Harsch (Quelle: www.vivat.de)

Ökumenische Bibelwoche 2023

Erschaffen in sieben Tagen ... und Gott sah: Es war sehr gut!

Montag, 16. Oktober, 20.00 Uhr
Gedanken zu 1. Mose 1
Dipl.-Theol. Wolfgang Baur,
Katholisches Bibelwerk Stuttgart

Donnerstag, 19. Oktober, 20.00 Uhr
Gedanken zu 1. Mose 2-3
Pfr. i. R. Hans-Jürgen Horn

Ökumenisches Gemeindezentrum
Ulmer Straße 14, Tamm-Hohenstange

Veranstalter: Ökumenischer Ausschuss Tamm

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE TAMM

ST.PETRUS

150 Gesangverein Eintracht Tamm 1873 e.V.

klingende AUSZEIT

CHORKONZERT

LIEDER ZUM SPÜREN UND NACHDENKEN

VON KLASSIK BIS POP

22.OKT 23

FREIER EINTRITT
Wir bitten um eine Spende.

TAMM, KATH. ST. PETRUS KIRCHE - Karl-Mammele-Str.
BEGINN 17:30 UHR - EINLASS 17:00 UHR

MITWIRKENDE:

> Chöre des Gesangverein Eintracht Tamm & Männerquartett
> **UNSER GASTCHOR:** Der Neue Chor aus Altdorf

Ein Teller Suppe

Eine ältere Dame kauft sich im Schnellrestaurant einen Teller Suppe. Behutsam trägt sie die dampfende Köstlichkeit an einen Stehtisch und hängt ihre Handtasche darunter. Dann geht sie noch einmal zur Theke. Sie hat den Löffel vergessen. Als sie zum Tisch zurückkehrt, steht dort ein Afrikaner -schwarz, Kraushaar, bunt wie ein Paradiesvogel - und löffelt die Suppe. Zuerst schaut die Frau ganz verdutzt. Dann aber besinnt sie sich, lächelt den Mann an und beginnt ihren Löffel zu dem seinen in den Teller zu tauchen. Sie essen gemeinsam. Nach der Mahlzeit – unterhalten können sie sich kaum – spendiert der junge Mann ihr noch einen Kaffee und verabschiedet sich höflich. Als die Frau gehen will und unter den Tisch zur Handtasche greift, findet sie nichts. Alles weg. Also doch ein gemeiner, hinterhältiger Spitzbube. Enttäuscht, mit rotem Gesicht schaut sie sich um. Er ist spurlos verschwunden. Aber am Nachbartisch erblickt sie einen Teller Suppe, inzwischen ist er kalt geworden. Darunter hängt ihre Handtasche.
(Quelle: Manfred Zacher aus dem Heft „Vorurteile" aus Herten)

Diese Geschichte kann man sich unter "Tagessuppe (Kurzfilm 2018)" auch bei YouTube als Video ansehen.

Einladung zur Kinderkirche

Treffpunkt jeweils um 10.15 Uhr in St. Petrus

Termine im Oktober 2023:

01.10.

08.10.

15.10.

22.10.

Wir hören Geschichten über Jesus, reden über Gott und die Welt, singen, basteln, malen und feiern.
Wir laden alle Kinder im Alter von ca. 4 Jahren bis zur dritten Klasse – jüngere Kinder auch gerne in Begleitung der Eltern – zur Kinderkirche ein.

Die ganze Schöpfung ist die Schönschrift Gottes. Wir müssen nur verstehen, sie zu lesen.

Ernesto Cardenal

In der letzten Ausgabe hatten wir Sie gebeten, uns Bilder von Motiven zu schicken, in denen Sie die Schönschrift Gottes erkannt haben. Hier die Einsendungen:

Abendstimmung mit Blick auf den Hohenasperg von Winfried Schmid

Sonnenblumen von Ingrid Harsch

Passionsblume von Claudia Lammel

Irrlehren

Seit den Anfängen des Christentums gab es über die Jahrhunderte hinweg die verschiedensten Irrlehren, was den christlichen Glauben betraf. In loser Reihenfolge veröffentlichen wir einige davon.

Paulianisten

Paul von Samosata wurde in Samosata, einer Stadt am Oberlauf des Euphrat, geboren. Von 260 – 268 war er Bischof von Antiochien (im heutigen Syrien und Teilen der Türkei gelegen).
Er hatte die seinerseits noch keineswegs häretische (von der offiziellen Kirchenlehre abweichende) Theologie des dynamischen Monarchianismus verbreitet, dass Jesus von Nazareth bis zu seiner Taufe ein irdischer Mensch gewesen sei. Dieser irdische Mensch sei allerdings bei und durch die Taufe auf besondere Weise vom ausgesandten Logos Gottes auserwählt und dann inspiriert worden, so dass der Mensch Jesus sein Streben und Handeln ganz auf Gott hingelenkt habe.
Seine Ansichten wurden auf einer Kirchensynode in Antiochia im Jahr 264 diskutiert. Dessen Aussagen ließen seine Ansichten noch als akzeptabel erscheinen. Erst auf einer Folgesynode im Jahr 268 wurde seine Absetzung als Bischof beschlossen und er wurde als Häretiker aus der Kirche ausgeschlossen. Als bischöflicher Nachfolger wurde Domnus I. gewählt. Doch Paul trat weiter als Bischof auf, da er wie seine beträchtliche Anhängerschaft, die bis zum 4. Jahrhundert unter dem Namen „Paulianisten“ bekannt war, die Wahl nicht anerkannte. So konnte der neue Bischof Domnus I. erst mit Hilfe von Kaiser Aurelian durchgesetzt werden. Etliche Gemeinden mit Anhängern hielten sich bis in die Zeit des Konzils von Nicäa im Jahr 325, und erst im 5. Jahrhundert verschwanden die theologischen Positionen Pauls aus den Diskussionen. Paul von Samosata wird im Kanon 19 des Ersten Konzils von Nicäa erwähnt (s. Artikel unten).
Ingrid Harsch (Quelle: Wikipedia)

Erstes Konzil von Nicäa

In den vergangenen Ausgaben tauchte bei den Beiträgen über Irrlehrer immer wieder das Erste Konzil von Nicäa (heute Iznik, Türkei) auf, so auch bei den Paulianisten im vorhergehenden Beitrag.
Auf dem Konzil, das im Jahr 325 von Kaiser Konstantin I. einberufen wurde, war der zentrale Streitpunkt die Frage nach der Natur von Jesus und seiner Stellung gegenüber Gott dem Vater und dem Heiligen Geist. Das Konzil endete mit dem Nicänischen Glaubensbekenntnis, das die Göttlichkeit von Jesus und die Wesenseinheit von Gott dem Vater, Jesus, dem Sohn und dem Heiligen Geist (Trinität) bekräftigte.
Darüber hinaus entschied das Konzil über weitere Fragen, die in der dama-

ligen Kirche diskutiert wurden und sich für uns heute teilweise seltsam anhören. Diese sind in den Kanones (Lehr- oder Rechtssatz des Kirchenrechts) aufgeführt. Kaiser Konstantin bestätigte sie. Damit erlangten sie Gesetzeskraft für die römische Kirche.

Kanon 1: Eunuchen können – außer wenn sie sich selbst kastriert haben – Priester werden. Hingegen kann niemand, der sich selbst kastriert hat, Kleriker werden oder bleiben.
Kanon 2: Leute, die nach kurzem Katechumenat entgegen 1. Timotheus 3,6–7 gleichzeitig mit der Taufe zum Priester oder Bischof geweiht wurden, können ihren Status behalten, aber in Zukunft soll das nicht mehr vorkommen. Wenn ein so geweihter Geistlicher von zwei oder drei Zeugen einer Sünde überführt wird, soll er aus dem Klerus entfernt werden.
Kanon 3: Das Konzil verbietet absolut, dass Bischöfe, Priester und Diakone mit einer Frau (als Syneisakte <spirituelle Ehe>) zusammenleben, ausgenommen ihre Mutter, Schwester oder Tante oder eine andere über jeden Verdacht erhabene Frau.

Diese Ikone zeigt Kaiser Konstantin, der den Text des im Konzil formulierten Glaubensbekenntnisses in Griechisch entrollt

Kanon 4: Ein Bischof soll von allen Bischöfen der Provinz geweiht werden. Wenn dies nicht praktikabel ist, sollen mindestens drei Bischöfe die Ordination vornehmen, nachdem die übrigen schriftlich ihr Einverständnis gegeben haben. In jedem Fall steht dem Metropolitan (Oberbischof) das Recht zu, das Vorgehen zu bestätigen.
Kanon 5: Die Exkommunikation eines Priesters oder Laien muss durch die Bischöfe aller Provinzen respektiert werden. Es soll jedoch eine Untersuchung durch die übrigen Bischöfe der Provinz geben, um sicherzustellen, dass niemand aus persönlichen Gründen von einem Bischof exkommuniziert wurde. Um diese Untersuchungen geordnet durchzuführen, sollen die Bischöfe jeder Provinz zweimal jährlich zu einer Synode zusammentreten.
Kanon 6: Die althergebrachte Autorität der Bischöfe von Alexandria, Antiochia und Rom über ihre Provinzen wird bestätigt. Eine Bischofswahl ohne Zustimmung des Metropolitans ist ungültig. Wenn es jedoch unter den wählenden Bischöfen zwei oder drei Gegenstimmen gibt, entscheidet die Mehrheit.

Kanon 7: Der Bischof von Aelia (Jerusalem) soll nach altem Brauch geehrt werden, ohne jedoch die Rechte des Metropolitans einzuschränken.
Kanon 8: Geistliche der Novatianer, die öffentlich in die Kirche eintreten, dürfen ihren geistlichen Rang behalten, wenn sie sich schriftlich dazu verpflichten, die Dekrete der Kirche zu akzeptieren und zu befolgen. Sie sind jedoch im Rang allfälligen örtlichen Geistlichen der Kirche untergeordnet.
Kanon 9: Wenn Leute ohne Prüfung zum Priester geweiht wurden und nachträglich eine Sünde bekennen, die sie dafür disqualifiziert, ist die Priesterweihe ungültig.
Kanon 10: Wenn entdeckt wird, dass ein Priester seinerzeit unter der Verfolgung abgefallen ist und nachträglich zum Priester geweiht wurde, ist die Priesterweihe ungültig.
Kanon 11: Wenn Leute ohne Gefahr vom Glauben abgefallen sind, sollen sie milde behandelt werden, obwohl sie keine solche Milde verdienen: Sie sollen nach einer Buße von zwölf Jahren wieder zur Kommunion zugelassen werden.
Kanon 12: Wenn Christen, die erst auf den Militärdienst verzichtet haben, zur Armee zurückgekehrt sind, sollen sie nach dreizehn Jahren Buße wieder zur Kommunion zugelassen werden. Diese Bußzeit kann jedoch im Fall von echter Reue durch den Bischof verkürzt werden.
Kanon 13: Einem Sterbenden darf die Eucharistie gegeben werden, wenn er danach verlangt, auch wenn er nicht zur Kommunion zugelassen war.
Kanon 14: Katechumenen (Taufbewerber), die abgefallen sind, dürfen nach einer Bußzeit von drei Jahren wieder mit den Katechumenen beten.
Kanon 15: Bischöfe, Priester und Diakone dürfen nicht von Stadt zu Stadt wandern, sondern sollen, wenn sie das versuchen, zu der Kirche zurückgeschickt werden, wo sie ordiniert wurden.
Kanon 16: Priester und Diakone, die ihre Kirche verlassen, dürfen nicht von einer anderen Kirche aufgenommen werden. Bischöfe dürfen niemanden ordinieren, der zu einer anderen Diözese gehört.
Kanon 17: Wer Wucherzinsen verlangt, soll abgesetzt werden.
Kanon 18: Diakone dürfen die Eucharistie nicht Priestern geben, sondern sollen die Eucharistie von Bischof oder Priester empfangen.
Kanon 19: Anhänger von Paul von Samosata, die bei der Kirche Zuflucht suchen, sollen in jedem Fall neu getauft werden. Geistliche können nach Prüfung neu ordiniert werden. Diakoninnen sollen nicht zum Klerus, sondern zu den Laien gezählt werden.
Kanon 20: Am Sonntag und in der Pfingstzeit soll nicht kniend, sondern stehend gebetet werden.
Ingrid Harsch (Quelle: Wikipedia)

Schätze aus dem Archiv

Anlässlich unseres Jubiläumsjahres 2022 hat Ingrid Harsch die alten Ausgaben unseres Pfarrbriefes durchstöbert und so manchen Schatz gefunden. Und weil wir noch so viele nette Sachen übrig haben, wollen wir auch 2023 immer wieder mal den einen oder anderen davon hervorholen. Heute haben wir für Sie einen Bericht anlässlich des ökumenischen Festes im Jahre 2004 hervorgekramt.

Ökumenisches Herbstfest

Sonntag, 26.09.2004

Gemeinsames Erntedankfest
der katholischen, evangelischen und syrisch-orthodoxen Gemeinde

Gottesdienst: 10.00 Uhr

Alle 2 Jahre wird in und um das Ökumenische Gemeindezentrum
das ökumenische Gemeindefest gefeiert.
Normalerweise findet es im Sommer statt. Doch dieses Jahr wird es
erstmals als Erntedankfest am 26. September begangen.
Neu ist auch die Beteiligung der syrisch-orthodoxen Christen,
von denen einige im Raum Bietigheim, darunter auch in Tamm, leben.
Sie werden diesen Tag durch Musik und Gebäck aus ihrer Heimat bereichern.
Der Arbeitskreis "Eine-Welt für alle" veranstaltet eine Kaffeeprobieraktion
"Bestimmen Sie den Tammer Kaffee"
und bietet ein Weltspiel für alle Altersgruppen an.
Das Gemeindefest beginnt mit einem ökumenischen Gottesdienst um 10 Uhr.
Es wird ein Mittagstisch und Kaffee und Kuchen angeboten.
Herzliche Einladung dazu.

Ingrid Harsch

Campingseelsorge in den Achtzigern

Manche von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, haben Ihren Sommerurlaub vielleicht auf einem Campingplatz verbracht. Wahrscheinlich erinnern sich noch einige der Alteingesessenen an die Zeit in den 80er Jahren, als Tammer Jugendliche und junge Erwachsene zusammen mit dem damaligen Pfarrer Alfons Gleißner drei Wochen lang Campingseelsorge auf dem

Pfarrer Gleißner beim Gottesdienst mit einem Bläserchor

Campingplatz La Quercia bei Lazise am Gardasee anboten. Mit Sack und Pack, Autos und Anhänger, zwei von der Kirchengemeinde gespendeten Großzelten sowie privaten Zweimannzelten kamen sie dort an.
Seit Beginn der Campingseelsorge im Jahr 1956 auf 80 Campingplätzen war der Gardasee beinahe baden-württembergisches Seelsorgeterritorium. Der Bischof von Verona bat den damaligen Bischof von Rottenburg (damals hieß es noch nicht Rottenburg-Stuttgart) um deutsche Priester für die Urlaubsmonate. In den Jahren 1981, 1982 und 1984 waren Jugendliche aus Tamm dabei. Sie verteilten auf dem Campingplatz Programmfaltblätter, boten Kinderprogramme wie Spielenachmittage an, einen Büchereidienst und luden zu Gottesdiensten ein. Auf dem Soldatenfriedhof Costermano gab es einmal in der Woche eine ökumenische Andacht, der sich eine Heilige Messe in der Kirche Madonna de la Corona anschloss. Auch in Lazise wurde einmal in der Woche eine Messe gefeiert und am Sonntag auf dem Campingplatz, anfangs in einem Zirkuszelt und später auf einem speziell dafür eingerichteten Gottesdienstplatz. Die Tammer gestalteten die Gottesdienste teilweise mit, auch musikalisch. Daneben gab es auch genügend Freizeit. Für die Jugendlichen war es einer der ersten Urlaube, in denen sie selbstständig Aufgaben übernahmen und diese organisierten. Es gab auch spannende Momente, als sie Wassergräben um die Zelte ziehen mussten, weil es so stark

Die Tammer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

geregnet hatte. Ein Fernsehteam filmte einmal auf dem Campingplatz. Das war genau an dem Tag, an dem die Kinder die Betreuerinnen mit Fingerfarben anmalen durften. Später konnte man sich die Kunstwerke im Fernsehen ansehen.
Apropos Fernsehen: Nachfolgender Link gibt einen Einblick in die Anfänge:
https://www.ardmediathek.de/video/swr-retro-abendschau/camping-seelsorge/
Ingrid Harsch unter Mithilfe von Sabine Wetzel und Susanne Wolf

Singen schafft Gemeinschaft!

Hast du Lust, diese Gemeinschaft zu erleben? Dann komm doch in unseren

Kinderchor!

Wir treffen uns montags von 16-17 Uhr im Gemeindeheim St. Petrus, Karl-Mammele-Str. 14.

Die erste Probe nach den Sommerferien findet am 18. September 2023 statt.

Ich freue mich auf dich – Hanna Doruch

Anmeldung per E-Mail bei Hanna Doruch unter hanna.doruch@icloud.com:

Kennen Sie schon den Newsletter von St. Petrus?

- Sie möchten wissen, was es Neues auf unserer Webseite gibt?
- Sie möchten regelmäßig über die Gottesdienst-zeiten informiert werden?
- Sie möchten über die Veranstaltungen in unserer Kirchengemeinde auf dem Laufenden gehalten werden?

Dann abonnieren Sie unseren kostenlosen Newsletter!

Weitere Informationen und den Anmeldelink finden Sie auf unserer Homepage unter www.st-petrus-tamm.de/Veröffentlichungen/Newsletter oder Sie scannen einfach den QR-Code ein.

Bis bald!

Ihr Redaktionsteam von St. Petrus

5 Fragen an...

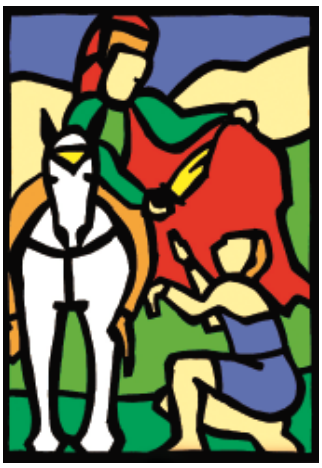
...tja, an wen?
Leider haben wir in diesem Monat niemanden gefunden, der uns rechtzeitig bis zum Redaktionsschluss unsere 5 Fragen beantwortet hat. Schade ....!
Aber vielleicht haben **Sie** ja Lust dazu? Hier sind sie noch einmal:

- **Was macht dich glücklich?**
- **Kannst du ein Lied, ein Gebet oder einen Text nennen, der dir wichtig ist?**
- **Gibt es eine Geschichte in der Bibel, die du gern miterlebt hättest?**
- **Welchen Traum wolltest du dir schon immer mal erfüllen?**
- **Welcher Lieblingsspeise kannst du nicht widerstehen?**

Bitte die Antworten mit einem Foto und einer kurzen Vorstellung Ihrer Person an redaktion@st-petrus-tamm.de schicken. Vielen Dank!
Ingrid Harsch und Claudia Lammel

St. Martin 2023

Dieses Jahr findet am 11. November wieder ein Laternenumzug zum Gedenken an den heiligen Martin statt. Wir beginnen um 17.00 Uhr auf dem Kelterplatz und laufen gemeinsam, vom Musikverein begleitet, zum Rathausplatz. Dort findet eine kleine Andacht mit Martinsspiel statt und im Anschluss gibt es für alle Kinder eine gebackene Martinsgans.



Die Proben für das Martinsspiel finden am 04.11. um 10.00 Uhr und am 10.11. um 17.00 Uhr im Gemeindeheim St. Petrus statt.
Wer beim Verteilen der Gänse unterstützen möchte, darf sich gerne im katholischen Pfarrbüro oder bei Simone Bossert (simonebossert87@gmail.com) melden.
Bei schlechtem Wetter findet die Andacht mit Martinsspiel in der St.-Petrus-Kirche statt.
Simone Bossert

HÜTTENZEIT

SINCE 2023

ALLES
GUTE
KOMMT
VON
OBEN...

30. OKTOBER - 03. NOVEMBER 2023
14-17 JAHRE, ALLGÄU.

NA?

LUST MAL WIEDER WAS ANDERES ZU SEHEN?
WIR FAHREN INS ALLGÄU, KOMM GERNE MIT!

DICH ERWARTEN: EINE BERGHÜTTE, GUTE LEUTE, LAGERFEUERABENDE, ACTION, ZEIT FÜR DICH UND ANDERE, FRISCHER WIND, NEUE LIEDER UND GEDANKEN. AUSSERDEM LECKERES ESSEN, UNTERWEGS SEIN IN TRAUMHAFTER NATUR UND EIN MOTIVIERTES TEAM.

KLINGT GUT?
DAS IST UNSER NEUES FREIZEITFORMAT DER GEMEINSAMEN KINDER- UND JUGENDARBEIT ASPERG:

HÜTTENZEIT
SINCE 2023

DIE FAKTEN ZUR PREMIERE 2023

HÜTTE	UNSERE HÜTTE IST EIN ALLGÄUER GEBIRGSHAUS AM FUSSE DES IMMENSTÄDTER HORNS. DIE UNTERBRINGUNG ERFOGT IN MBZ. EIN KÜCHENTEAM KOCHT FÜR UNS (VP)
AN- UND ABREISE	WIR REISEN MIT DEM ÖPNV AN UND LEGEN DIE LETZTEN KM ZUR HÜTTE ZU FUSS ZURÜCK. START UND ZIEL IST JEWEILS DER HBF STUTTGART.
KOSTEN	250 ,- (BEI FINANZIELLEN HERAUSFORDERUNGEN BITTE MELDEN!)
GRUPPE	WIR HABEN PLATZ FÜR 30 JUGENDLICHE. DIE ANMELDUNGEN WERDEN NACH ZEITPUNKT DES EINGANGS BERÜCKSICHTIGT. ANMELDESCHLUSS IST DER 13. OKTOBER
TEAM	LARA DOBLER UND JAN ECKARDT (HAUPTLEITUNG) ANJA BOGUT, HENDRIK KUCH UND LISA PRIEBERNIG
UND JETZT?	FÜLLE DIE ANMELDUNG AUS, TRENNE SIE VON DIESER SEITE AB UND SCHMEISSE SIE IN DEN BRIEFKASTEN DEINES PFARRAMTES (GRAFENBÜHL, UHLANDSTRASSE ODER WEINSTRASSE). NACH ANMELDESCHLUSS BEKOMMST DU EINE BESTÄTIGUNGSMAIL MIT EINER PACKLISTE UND WEITEREN INFORMATIONEN.

Termine im Oktober 2023 (Stand: 13.09.2023)

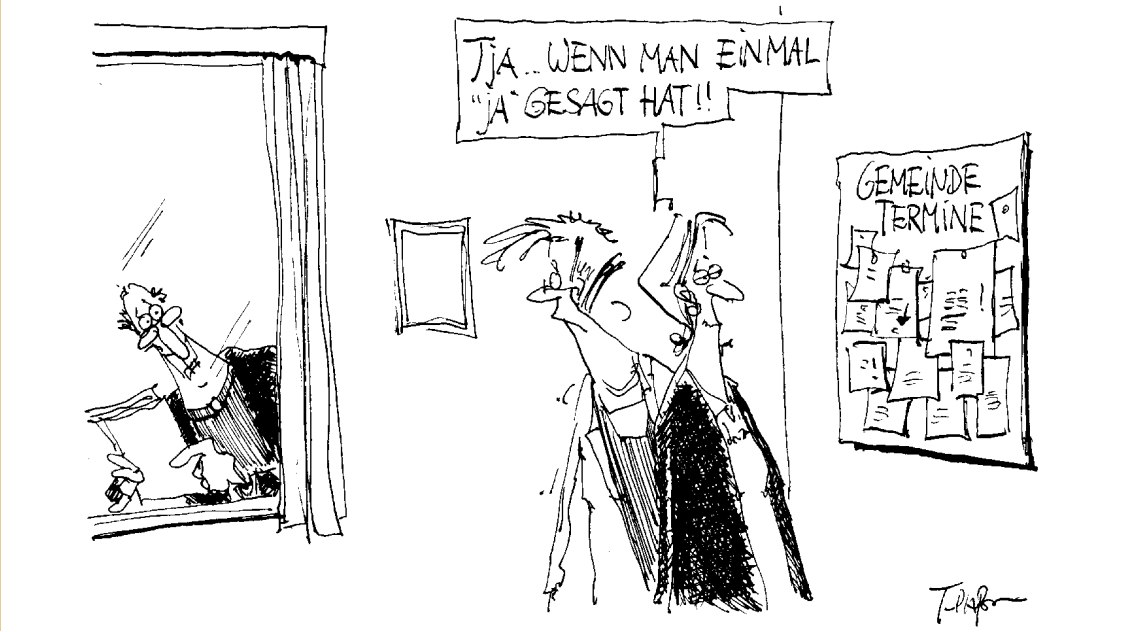
Tag, Datum	Uhrzeit	Was?	Wo?
So 01.10.	**10.15**	**Eucharistiefeier Kollekte: Caritas**	**St. Petrus**
	10.15	**Kinderkirche**	**St. Petrus**
Mo 02.10.	16.00	Kinderchor	St. Petrus
Do 05.10.	15.00	Ökumenischer Seniorenkreis St. Petrus	St. Petrus
	19.30	Chorprobe	St. Petrus
Fr 06.10.	09.00	Frühstückstreff	Maria Trost
	10.00	Rosenkranz	Maria Trost
Sa 07.10.	17.15	Rosenkranz	Maria Trost
	18.00	Wort-Gottes-Feier	Maria Trost
So 08.10.	**10.15**	**Wort-Gottes-Feier**	**St. Petrus**
	10.15	**Kinderkirche**	**St. Petrus**
Mo 09.10.	16.00	Kinderchor	St. Petrus
Mi 11.10.	14.30	Ökumenischer Seniorenkreis Maria Trost	Maria Trost
	15.00	Farbenfreunde `98	Maria Trost
Do 12.10	19.30	Chorprobe	St. Petrus
	20.00	Tanzkreis	Maria Trost
Fr 13.10.	10.00	Rosenkranz	Maria Trost
Sa 14.10.	18.00	Rosenkranz	Maria Trost
	18.00	KEIN Gottesdienst	Maria Trost
So 15.10.	**10.15**	**Eucharistiefeier mit Vorstellung der neuen Firmlinge**	**St. Petrus**
	10.15	**Kinderkirche**	**St. Petrus**
	11.30	**Tauffeier**	**St. Petrus**
Mo 16.10.	16.00	Kinderchor	St. Petrus
	20.00	Ökumenische Bibelwoche	ÖGZ
Do 19.10.	15.00	Ökumenischer Seniorenkreis St. Petrus	St. Petrus
	19.30	Chorprobe	St. Petrus
	20.00	Ökumenische Bibelwoche	ÖGZ

Tag, Datum	Uhrzeit	Was?	Wo?
Fr 20.10.	10.00	Rosenkranz	Maria Trost
Sa 21.10.	17.15	Rosenkranz	Maria Trost
	18.00	Wort-Gottes-Feier Kollekte: Weltmissionssonntag	Maria Trost
So 22.10.	**10.15**	**Wort-Gottes-Feier Kollekte: Weltmissionssonntag**	**St. Petrus**
	10.15	**Kinderkirche**	**St. Petrus**
	17.30	**Jubiläumskonzert Eintracht Tamm**	**St. Petrus**
Mo 23.10.	16.00	Kinderchor	St. Petrus
Di 24.10.	20.00	KGR-Sitzung	Maria Trost
Mi 25.10.	14.30	Ökumenischer Seniorenkreis Maria Trost	Maria Trost
	15.00	Farbenfreunde `98	Maria Trost
Do 26.10.	19.30	Chorprobe	St. Petrus
	20.00	Tanzkreis	Maria Trost
Fr 27.10	10.00	Rosenkranz	Maria Trost
	12.15	Mittagstisch	Maria Trost
Sa 28.10.	18.00	Rosenkranz	Maria Trost
	18.00	KEIN Gottesdienst	Maria Trost
So 29.10.	**10.15**	**Eucharistiefeier**	**St. Petrus**

Auflösung unseres Sommerpreisrätsels 2023

In diesem Jahr drehten sich die Fragen unseres Preisrätsels um den Titusbrief. Leider hatten wir übersehen, dass es bei Frage 10 wichtig gewesen wäre zu wissen, um welche Bibelübersetzung es sich handelt. Glücklicherweise ist es unseren Gewinnerinnen trotzdem gelungen, die Lösungsworte „Gesunde Lehre“ zu finden. Über einen Eisgutschein dürfen sich freuen: Petra Brenner, Gisela Geiger, Martina Leis, Ursula Menge und Anke Merkle. Herzlichen Glückwunsch und guten Appetit!
Das Redaktionsteam

Zu guter Letzt...



Nebenwirkungen des Ehrenamts

Bildnachweise:
Titelseite: Bild von WikimediaImages auf Pixabay | S. 3: Foto Peter Eichler | S. 6: Bild von iva-balk auf Pixabay | S. 7 Hintergrund: Bild von Tehzeeb Kazmi auf Pixabay; alle Fotos privat | S. 9: http://home.scarlet.be, Public domain, via Wikimedia Commons | S. 12: Fotos privat | S. 13: Bild von Gustavo Rezende auf Pixabay | S. 14: Bild Newsletter von Gerd Altmann auf Pixabay | S. 15: Bonifatiuswerk | S. 16 + 17: Grafik Lara Dobler | S. 19: Bild von Gerd Altmann auf Pixabay | S. 20: Cartoon Image - Arbeitshilfen für Pfarrbriefe Ausgabe 12/2008

Redaktionsschluss für die Novemberausgabe: 12.10.2023
Textabgabe bis: 19.10.2023

Impressum:
Katholische Kirchengemeinde St. Petrus Tamm | Mörikestraße 14 | 71732 Tamm | Telefon 07141 601611 | E-Mail: stpetrus.tamm@drs.de
Verantwortlich für den Inhalt: Öffentlichkeitsausschuss der Kirchengemeinde St. Petrus: Ingrid Harsch und Claudia Lammel
E-Mail der Redaktion: redaktion@st-petrus-tamm.de
Internet: https://st-petrus-tamm.de | Auflage: 150 Stück